«Neues aus dem Kopf»

Der Ostschweizer Mundartpoet, Musiker und Comiczeichner Manuel Stahlberger gastiert am Freitag im Veka in Glarus.

«Neues aus dem Kopf» heisst das aktuelle Soloprogramm des St.Gallers Manuel Stahlberger. Darin versuche er, sein Durcheinander im Kopf zu sortieren, steht in der Medienmitteilung dazu. «Mal mit einer Diaschau, mal mit einem Mini-Musical.» Thematisch gehe es darin um Lifestyle-Esoterik, Birkenstock-Wanderung oder etwa den Familienurlaub in Schweden.

«Nach diesem Feuerwerk der wilden Wortkunst», gehe es mit «rauchiger Musica-Obscura und Dark-Room-Rock'n'Roll ebenso wild weiter». So wird DJ Fredo Ignazio angekündigt, der nach Stahlbergers Auftritt an der Reihe ist. *(eing)*

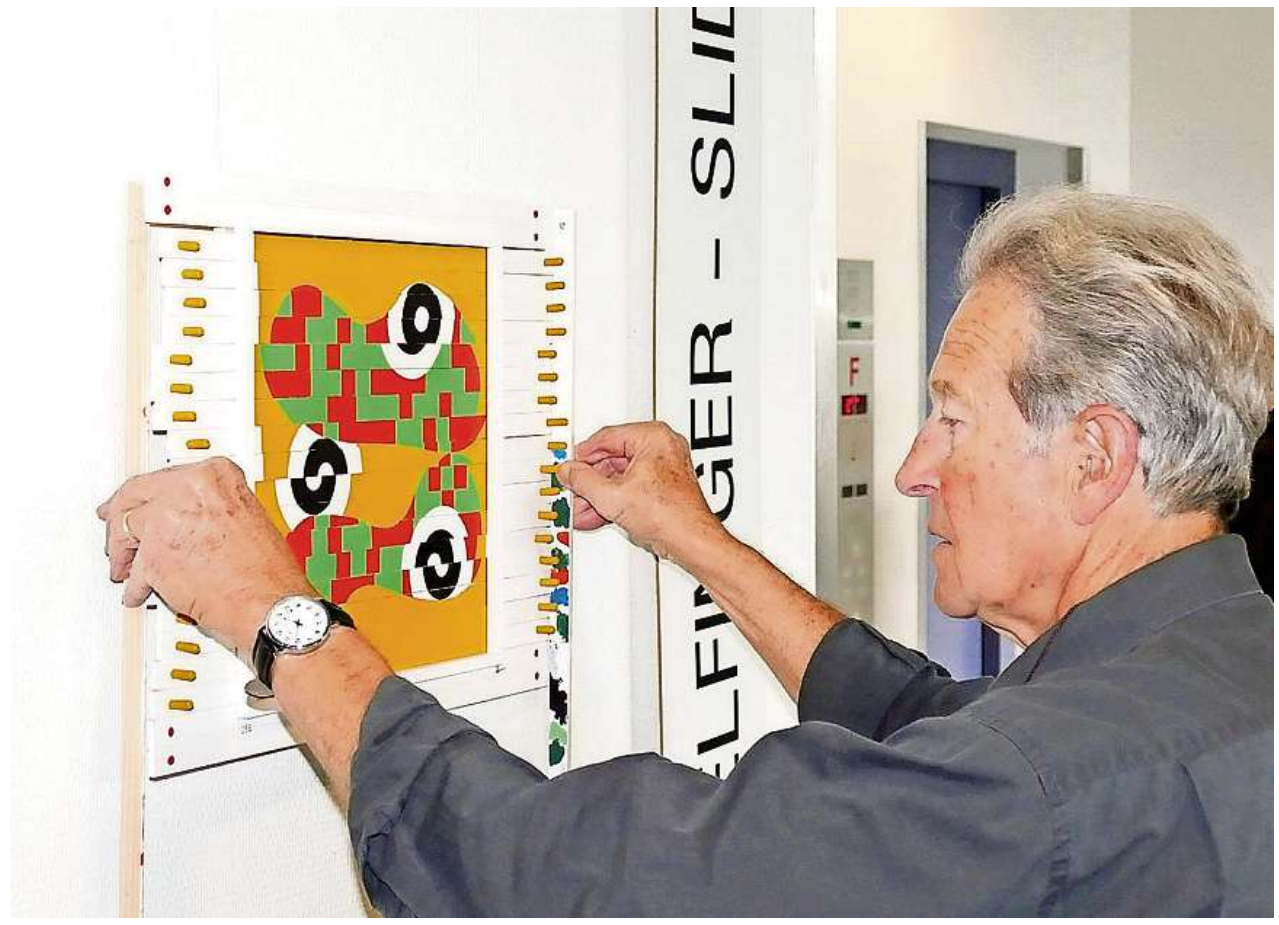
Freitag, 28. Oktober, um 20.30 Uhr, im Veka auf dem Holenstein-Areal in Glarus. Türöffnung um 19.30 Uhr.

Neues Programm: Neben silbergrauem Haar wachsen dem St. Galler Manuel Stahlberger die wunderbarsten Flausen aus dem Kopf. Pressebild

Aus seinen Werken kann sich jeder ein eigenes Bild machen

Vom 27.Oktober an zeigt das Kantonsspital eine Vielfalt von Slidepictures des Glarner Künstlers Pierre Haefelfinger. Er experimentiert mit neuen Motiven und ungewöhnlichen Farben.

von Swantje Kammerecker



Malen mit Naturfarben: Die Bilder von Pierre Haefelfinger sind mit Naturfarben gemalt – und verschiebbar. Bild Swantje Kammerecker

Die Aborigines rühren ihre Naturfarben mit Känguru-Blut an», erklärt Pierre Haefelfinger. Es brauche eine visköse Flüssigkeit, damit die sandigen Pigmente hafteten. «Als mein in Australien wohnhafter Enkel mir diese Naturfarben schenkte, wollte ich sie unbedingt einsetzen, aber musste viel ausprobieren, um die Blut-Komponente zu ersetzen.» Mit der richtigen Mischung aus Leim und Wasser sei es dann gegangen.

Haefelfinger zeigt die Slidepictures in erdigen Farben: Schildkröte, Fische und Schlange sind typische Tiere Australiens. Diese Wand ist jedoch nur ein Teil der neuen Werke des Glarner Künstlers, der schon an zahlreichen Orten in der Schweiz, Europa und USA ausgestellt hat.

Das Variieren und Experimentieren war immer ein Thema bei seinen inzwischen fast 300 Slidepictures – jedes ein Unikat. Zuerst war da die geniale Grundidee, dass jeder Betrachter aktiv wird und durch Verschieben der Holme sein eigenes Bild kreiert. Mit geometrischen Elementen, streng im Raster, schuf Haefelfinger unendliche «Anschluss»-Möglichkeiten, aber auch freiere Formen, wie florale Ornamente, liessen sich kreativ mischen. «Manchmal konzipiere ich auch das Grundbild 'verschoben', das kann interessanter sein.»

Die ursprüngliche Form erraten

Bei bereits verschobenen Bildern ist das Raten spannend: Was steckt dahinter? Bewusst sind keine Titel beim Bild genannt, sondern nur auf einer Liste einsehbar. Über Jahre hat Haefelfinger auch versucht, das Prinzip der Slidepictures in dreidimensionale Holzskulpturen, dreieckige Bilder oder Holzstäbe mit vertikaler Zugrichtung zu übertragen und so weiterzuentwickeln. «Die Ergebnisse haben aber meine Erwartungen nicht erfüllt – die zuerst gefundene Grundform war nun einmal die Beste», fasst er diese Phase zusammen.

Doch seine noch immer wache Neugier und Suche führten ihn in jüngster Zeit zu den Motiven der neuen Werkgruppen. Er entdeckte die menschliche Gestalt, wobei ihn aussergewöhnliche, randständige oder seltene Figuren wie Artisten, Boxer, Piraten, Zwillinge faszinierten. In kontrastreichen Farben und beschwingten Formen bringen sie Leichtigkeit und ein Gefühl von Freiheit in die nüchternen Spital-Gänge.

Ein weiterer Themenkreis sind christliche Symbole wie Kreuz, Olive, Tempel oder die Dreieinigkeit. Doch der wichtigste Teil der neuen Werkreihe – auch wegen ihrer Anzahl und der zentralen Position in der Ausstellung am Spitaleingang – sind die «Hommage»-Bilder. «Die Künstlerinnen des Bauhaus waren oft hochbegabt und sicher einigen ihrer männlichen Kollegen überlegen. Doch ihnen war es verboten zu malen, nur Töpfern und Teppichweben durften sie. Die entstandenen Teppiche mit ihren oft sehr progressiven Mustern und Farben waren für mich eine grossartige Entdeckung», erzählt Haefelfinger.

Er legte seiner Werkreihe diese Teppich-Motive zugrunde; als späte Hommage an die Frauen, die durch das Nazi-Verbot der Bauhauskunst und teils als Jüdinnen oft doppelt diskriminiert, in die Flucht getrieben oder liquidiert wurden. Mit Marie Curie und Blaise Pascal hat er aber auch noch zwei Wissenschaftler der «Hommage»-Reihe zugefügt.

Was treibt den schon betagten Künstler an? Seine Bilder vermitteln nebst der Freude am kunstvollen Handwerk, ihrer speziellen Ästhetik und Ideenvielfalt auch manche philosophische Lebenseinsicht: Beim Verschieben der Bildteile können sich plötzlich An- und Einsichten ändern, neue auftauchende Aspekte lassen bisherige Haltungen und Einstellungen überdenken. Und ein «unordentliches» Bild, dessen Grundmuster zuerst kaum ersichtlich sei, vergleicht Haefelfinger mit krisenhaften menschlichen Lebenssituationen (wie Krankheiten), deren übergeordneter Sinn sich oft erst später zeige. «Wir hätten ja gerne klare Wege, wo es stetig nach vorne oder nach oben geht. Doch viel interessanter ist es eigentlich, wenn sich Bildteile durch Bewegung plötzlich miteinander verbinden und ungewöhnliche, wenn auch verschlungene und krumme Wege freigeben.»

Zur Ausstellung:

Slidepictures mit neuen Motiven und Techniken von **Pierre Haefelfinger**. Vernissage am 27. Oktober um 18 Uhr **im Foyer des Kantonsspitals Glarus**. Mit Begrüssung durch Susanne Wiederkehr (Kunstkommissionsmitglied) und Einführung durch Walter Schneider. Musikalische Begleitung: Klarinettentrio Hans Hämmerli, Roger Kern, Hansruedi Forrer. Ausstellung bis 27. Februar 2017. (swj)

Fenster zu Rock'n'Roll, Beat und Pop

Am Samstag tritt die Band The 4 Windows in Schwanden auf.

The 4 Windows, «das unverwechselbare Original seit 1980», nehme die Zuhörer in der klassischen Bandbesetzung mit zwei Gitarren, Fender-Bass und Ludwig-Drums auf eine Zeitreise mit, steht in der Medienmitteilung, mit welcher das Konzert angekündigt wird. Das Ziel dieser Reise: die Zeit des Rock'n'Rolls, Beats und des Pops.

«Mit Outfit und Sound à la 'Shadows' und 'Spotnicks'» sei «diese legendäre Gitarrenband der Inbegriff für perfektes, stilechtes Rock'n'Roll High Class Entertainment». Keine andere Show-Band in der Schweiz pflege den Sixties-Guitar-Sound authentischer. Zudem sei The 4 Windows fünfmal hintereinander als Supporting Act von bekannten Stars wie Carl Perkins, der R'n'R-Lady Wanda Jackson, Matchbox sowie Bill Haley's Original Comets am Albisgüetli Rock'n'Roll-Festival in Zürich zu Gast gewesen. Die Band habe auch bereits einige Fernsehauftritte bestritten.

Zu Gast in Schwanden: Am Samstag treten The 4 Windows mit dem Linthaler Hanspeter Zweifel im Gemeindezentrum auf. Pressebild

Mit einheimischer Verstärkung

Verstärkt werden The 4 Windows in Schwanden von Peter James, der im Glarnerland als Front- und Showman Hanspeter Zweifel aus Linthal besser bekannt ist. Als «Sänger und Entertainer mit Powerstimme und Dynamit in den Hüften» wird er in der Mitteilung beschrieben. *(eing)*

Samstag, 29. Oktober, um 20 Uhr, im Gemeindezentrum Schwanden.

IMPRESSUM

südostschweiz

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Somedia Publishing AG
Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Andrea Masüger
Redaktionsleitung Martina Fehr (Chefredaktorin), Thomas Senn (Stv. Chefredaktor), Reto Furter (Leiter Region), Rolf Hösli (Redaktionsleiter Glarus), Nadia Kohler (Leiterin Online), René Mehrmann (Projektleiter Medien), Patrick Nigg (Leiter Überregionales), René Weber (Leiter Sport), Urs Zweifel (Redaktionsleiter Gaster/See)
Kundenservice/Abo Somedia, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion
Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 76 504 Exemplare, davon verkaufte Auflage 73 188 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2016)
Reichweite 159 000 Leser (MACH-Basic 2016-2)
Erscheint siebenmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40
E-Mail: Redaktion Glarus: glarus@suedostschweiz.ch; leserreporter@suedostschweiz.ch; meinegemeinde@suedostschweiz.ch
Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagsausgabe
© Somedia